

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10
www.fluglaermleipzig.de info@fluglaermleipzig.de

Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.

Herr Tillich – nur ein Spiegelbild bundesdeutscher Politikerkorruption durch die Luftfahrtlobby

Es war Anfang 2017, da schrieb unsere Bürgerinitiative an den damaligen Ministerpräsidenten des Landes Sachsen, Stanislaw Tillich (CDU), man möge sich doch angesichts der unbefriedigenden Situation beim Lärmschutz am Flughafen Leipzig–Halle an Frankfurt am Main ein Beispiel nehmen und, analog eines dort erfolgreichen Projektes, unter Einbeziehung/Zusammenarbeit des SMWA, des Flughafens Leipzig–Halle, der FLK, der DFS, der DHL und Vertretern von Bürgerinitiativen und Parteien ein Bündnis für Lärmpausen am LEJ schmieden. Man war sich da übrigens mit dem Leipziger Stadtrat einig. Der die meisten Vertreter der selbsternannten sogenannten Volksparteien kennende Leser ahnt, was dabei herauskam.

Statt dessen

- Lockte man China seitens der Landesregierung nach Leipzig, um diesem totalitären Staat mit dem LEJ einen weiteren Stützpunkt für seine, klimapolitisch und für die deutsche Wirtschaft mehr als fragliche, neue Seidenstraße zu ermöglichen;
- Wird auf CDU–Betreiben und in engem Einvernehmen mit der SPD ein GroKo–Beschluss gefasst, der den Flughafen noch mehr internationale Frachtfluglandrechte ermöglicht;
- Soll der Flughafen mit 500 Mio. Euro noch weiter ausgebaut werden. Und dies nach Presseberichten, man höre und staune, mit Geldern aus dem Kohle–Ausstiegs–Programm;
- Haben aktuell die Russen (Cargo Logic Germany), Dank Einsatzes von Herrn Tillich (der nun einen Beratervertrag mit dem Unternehmen hat) und juristischem Trick zur Erlangung des erforderlichen Luftfrachtbetreiberzeugnisses an deutschen Flughäfen, ihre Zelte am LEJ aufgeschlagen.

In dieser Ausgabe

Herr Stanislaw Tillich	1
Die Wegbereiter	2
Statistiken	3
Südabkürzung	4

Aber damit nicht genug, der bis zum Januar diesen Jahres als Vorsitzender der Kohlekommission agierende Tillich ist nun zur Kohle–Lobby übergewechselt, begleitet einen hochdotierten Posten beim Kohlekonzern Mibrag. Nicht, dass mich dieses Verhalten eines deutschen Politikers überrascht, wir werden sehen, wo z.B. ein Herr Dulig landet, sollte im neuen sächsischen Kabinett kein Platz mehr für ihn sein, oder ein Herr Jung, sollte die OBM–Wahl in Leipzig nächstes Jahr schief gehen. Nur, ich erinnere mich noch an Herrn Tillichs Ansprache anlässlich seiner Wahl zum Präsidenten des Bundesrates im November 2015, als er betonte, das sächsische Leitmotiv sei "Brücken bauen". Er aber zerstört sie! Insofern ist die derzeit im Netz kursierende Petition **Tillich, tritt zurück!** nur folgerichtig und auch von mir ausdrücklich empfehlenswert. Inwieweit sich diese Meinungsäußerung mündiger Bürger im Osten zum Umgang mit deren Problemen auf die derzeit laufenden Koalitionsverhandlungen in Sachsen auswirkt, bleibt abzuwarten.

Die Erwartungen/Hoffnungen allerdings sind im Zeitalter hoher Sensibilität beim Thema Fluglärm und Klimaschutz hoch, vor allem an die Grünen. Bei den anderen möglichen Koalitionären weiß man ohnehin, woran man ist. Auch deshalb hatten Letztere bei der Wahl wohl ihren Denkkzettel erhalten. **MZ**



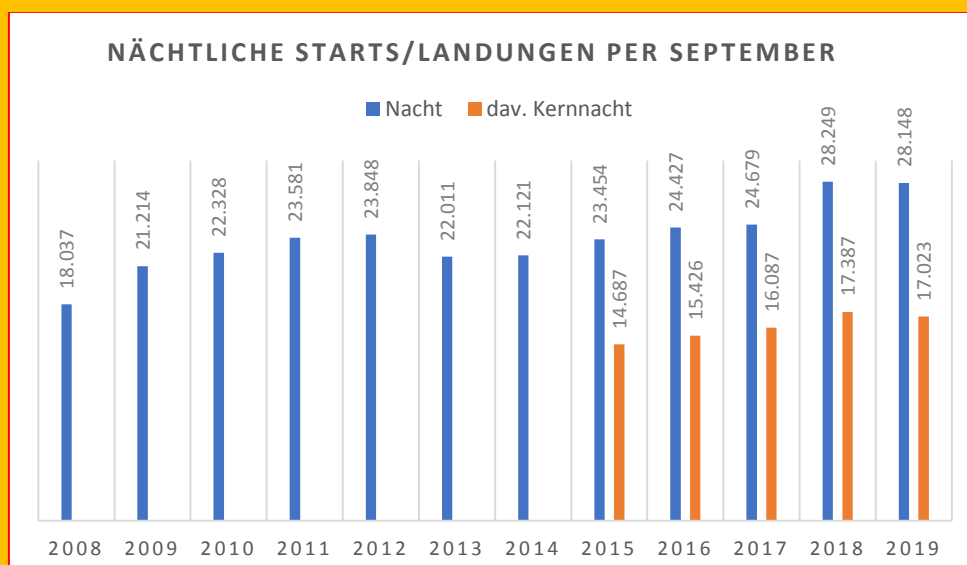
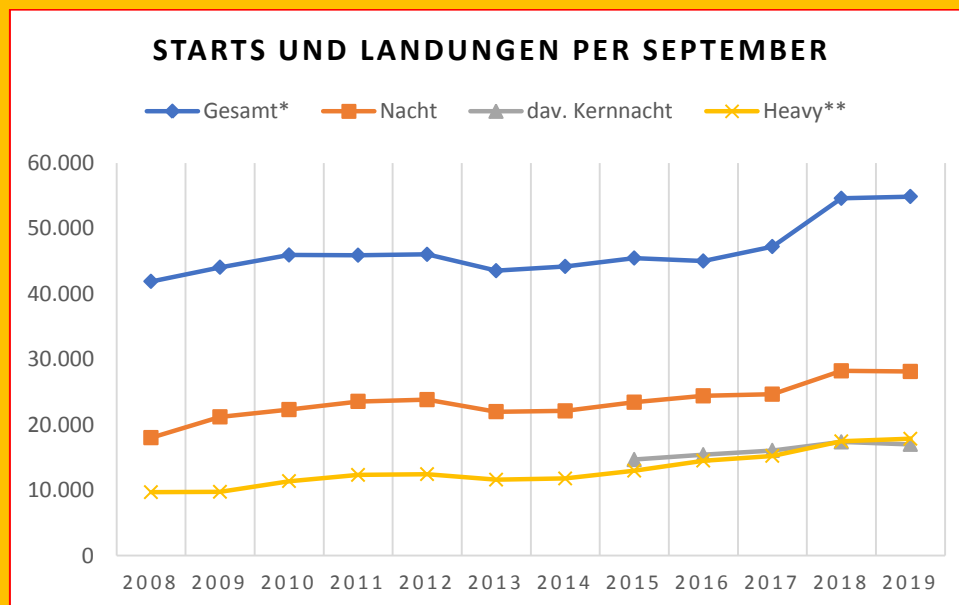
Foto: Sandro Halank & Actiobear1

Die Wegbereiter

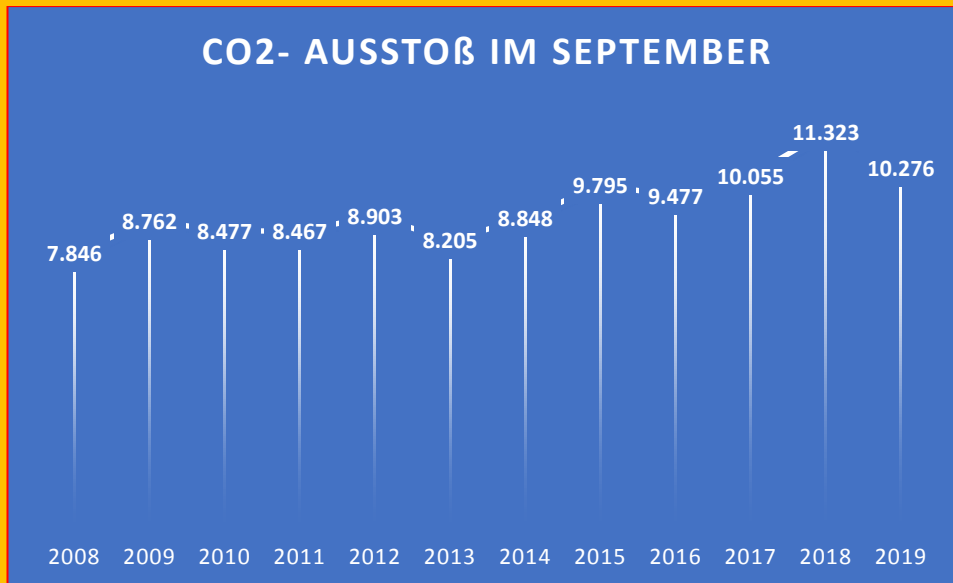
Offensichtlicher geht es nicht. Und es schert auch niemanden der Beteiligten, ist man sich doch der "Absegnung" auf höchster Ebene sicher. Der Freistaat Sachsen ist mit 77 Prozent immerhin größter Gesellschafter der Airport-Holding. So ist es jetzt auch offiziell: Leipzigs Ex-Flughafenchef Johannes Jähn wechselt zur neuen Frachtairline Cargo Logic Germany. Jener Frachtgesellschaft also, für die Herr Tillich gerade eben das Luftfrachtbetreiberzeugnis und für sich selbst einen Beratervertrag arrangiert hat. Mit ebenfalls Ex-Airportchef Näther aus Leipzig, der 2016 als Vize-Geschäftsführer bei Ruslan Salis (Fördermitglied der DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR WEHRTECHNIK e.V. (DWT)) anheuerte, die bis 2018 im Auftrag von EU und NATO in aller Welt in Krisengebiete flog, der Dritte im ostdeutschen Bunde von Oligarchens Gnaden. Haben Herr Jähn und Herr Näther, die in der Vergangenheit z.B. die AN 124 zu Sonderkonditionen am LEJ haben starten und landen lassen (so kosten z.B. Start/Landung einer AN 124 in Frankfurt/Main 43.700 €, während in Leipzig die russischen bzw. ukrainischen Fluggesellschaften nur 6.200 € bezahlen müssen), vielleicht sogar die jetzigen Stationierungsverträge und Konditionen mit dem Freistaat ausgehandelt? Verwunderlich wäre es nicht.

MZ

Statistiken zu Starts und Landungen



Schadstoffentwicklung



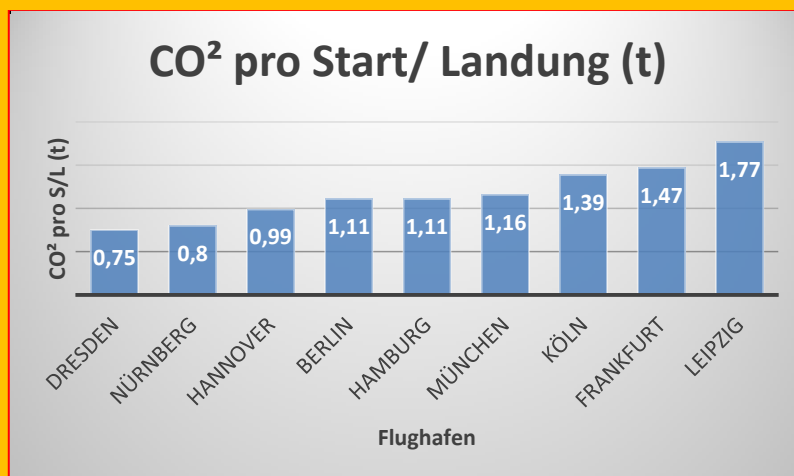
September	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	V.2019/08
CO2	7.846	8.762	8.477	8.467	8.903	8.205	8.848	9.795	9.477	10.055	11.323	10.276	130,97%

Klimakiller Frachtflughafen Leipzig

Der im Umkreis von wenigen Kilometern an Flughäfen durch Starts/Ladungen verursachte CO₂-Ausstoß wird nach international gültigen Emissionswerten/Flugzeug erfasst und ausgewiesen (LTO Zyklus). Dieser CO₂-Ausstoß steigt aufgrund der Frachtflugentwicklung am Flughafen Leipzig-Halle seit Jahren dramatisch an und betrug im Jahre 2018 130.000 Tonnen.¹

Das entspricht in etwa dem Abgasausstoß von 90.000 Mittelklasse-PKWs bei einem angenommenen CO₂- Ausstoß von 1,5 Tonnen/Jahr².

Zum Vergleich: In Leipzig waren im Jahre 2018 225.000 PKW zugelassen.



¹ <https://www.dflid.de/DFLIndex.php>

² Die 1,5 Tonnen sind mit einem CO₂-Rechner für 10.000 km bei einem Verbrauch von 6,5l/100 km berechnet. In Abhängigkeit der Annahmen (Verbrauch/km, Jahresfahrleistung) kann man zwischen 1-2 Tonnen pro PKW und Jahr rechnen.

Aus unserer Reihe
Lügen, Halbwahrheiten und Ausgrenzung der Bürger an der Teilhabe
demokratischer Mitbestimmung am LEJ
Heute: Flüge über die kurze Südabkurvung

per September	Tage	Flüge N+S	Flüge S-Bahn	dav. DHL
2009	122	1009		
2010	131	1226		
2011	128	1357		
2012	113	1077	99	
2013	134	1610	332	
2014	151	1538	756	
2015	113	1150	249	
2016	127	1213	292	
2017	115	1185	429	32
2018	153	1966	490	102
2019	115	946	594	97

„Was die südliche Tagesflugroute in östlicher Richtung angeht: Wir nutzen diese Route gar nicht“ (Manfred Hauschild, DHL Unternehmenssprecher, April 2008). Aha.

So kommen Sie mit uns Kontakt

E-Mail: info@fluglaermleipzig.de

Telefonnummer: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Den Termin für unser nächstes Treffen finden Sie auf unserer Homepage.

Ort: Zur Gartenklause, Stammerstraße 11, 04159 Leipzig

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen,
wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)